

der Kunstgeschichte einzigartig. Einzigartig ist auch die Zusage Gottes: „*Er ruft mich an, darum will ich ihn erhören; ich bin bei ihm in der Not, ich will ihn herausreißen und zu Ehren bringen.*“ (Ps 91,15) Gilt das auch für Judas, für eine der dunkelsten Figuren der Bibel?

Der Theologe Christoph Wrembek formulierte den Satz: „Jesus, der für Judas zum guten Hirten wird – das ist der Ernstfall des Evangeliums.“ Er nimmt das Bild vom Judas tragenden Jesus zum Vorbild, wenn er seinem Buch „Judas, der Freund“ den Untertitel gibt: „Du, der du Judas trägst nach Hause, trage auch mich“.

#### Fürbitte

Gott, wir bitten dich:  
Lass uns aufmerksam bleiben,  
wo sich Verrat ankündigt.  
Befreie uns von Selbsttäuschungen  
und Trugbildern.  
Hilf uns, kritisch zu sein,  
uns selbst gegenüber  
und den Meinungen, die wir vertreten.  
Stärke unser Miteinander,  
damit wir als Gemeinde beieinander bleiben.  
Lass uns die Tür offen halten,  
denn du bist die Barmherzigkeit.  
Sei unsere Mitte, Gott,  
deine Liebe soll unsere Maßstäbe und  
Beurteilungen bestimmen.  
Amen.

#### Vaterunser

**Segen: Gott segne uns und behüte uns. Er lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig. Er hebe sein Angesicht auf uns und schenke uns Frieden. Amen**

## Hausandacht zum Sonntag Invokavit 2021

verfasst von Pastor Christoph Feldkamp,  
Neustrelitz

(hilfreich: Kerze, Kreuz, Gesangbuch)

Beim Anzünden der Kerze: **Im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes Amen.**

Lied: Ach bleib mit deiner Gnade (EG 347)

#### Gebet:

Gott, oft versagen wir und geben der Versuchung nach, nur uns selber zu sehen. Du kennst unsere Angst, zu kurz zu kommen. Du weißt, wie oft wir uns selbst und andere verraten. Gott, wie oft erleben wir den Zwiespalt zwischen dem Guten, das wir wollen, und dem Bösen, das wir tun. Erbarme dich. Amen.

#### Psalm 91 i.A.:

Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt, der spricht zu dem HERRN: Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe. Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest. „Er ruft mich an, darum will ich ihn erhören; ich bin bei ihm in der Not, ich will ihn herausreißen und zu Ehren bringen.“

Lied der Woche: Ein feste Burg ist unser Gott (EG 362)

#### Lesung aus Johannes 13, 21-30:

***Jesus erklärte, bis ins Innerste erschüttert: »Ich sage euch: Einer von euch wird mich verraten.« Die Jünger sahen sich bestürzt an; sie konnten sich nicht denken, von wem er sprach. Der Jünger, den Jesus besonders liebte, hatte bei Tisch seinen Platz unmittelbar an Jesu Seite. Simon Petrus gab ihm durch ein Zeichen zu verstehen, er solle Jesus fragen, von wem er gesprochen habe. Da***

**lehnte sich jener Jünger so weit zu Jesus hinüber, dass er ihn 'unauffällig' fragen konnte: »Herr, wer ist es?« – »Ich werde ein Stück Brot in die Schüssel tauchen«, antwortete Jesus, »und der, dem ich es gebe, der ist es.« Er nahm ein Stück Brot, tauchte es in die Schüssel und gab es Judas, dem Sohn von Simon Iskariot. Sowie Judas das Brotstück genommen hatte, ergriff der Satan Besitz von ihm. Da sagte Jesus zu Judas: »Tu das, was du vorhast, bald!« Keiner von denen, die mit am Tisch waren, verstand, weshalb er das zu ihm sagte. Da Judas die gemeinsame Kasse verwaltete, dachten einige, Jesus habe ihm den Auftrag gegeben, das einzukaufen, was für das Fest nötig war, oder er habe ihn angewiesen, den Armen etwas zu geben. Als Judas das Brot gegessen hatte, ging er sofort hinaus. Es war Nacht.**



### Impuls

Die romanische Basilika mitsamt der ganzen Stadt Vézelay im französischen Burgund sind Weltkulturerbe. Nicht nur das Ensemble von Dom und Häusern, auch Details wie die Kapitelle der Kirche sind weltberühmt. Für besonderen Gesprächsstoff sorgt das Kapitell, das den Apostel Judas Iskariot zeigt. Er, der Jesus „ausgeliefert“ hat, wie es im biblischen Text heißt, hat einen denkbar schlechten Ruf – von der Bibel angefangen durch die ganze 2000-jährige Geschichte hindurch. „Er hätte besser gar nicht geboren werden sollen“, das ist noch das Harmloseste, was ihm im Neuen Testament nachgesagt wird, wo es aber auch heißt: „Es reute ihn seine Tat und er erhängte sich.“

Für manche Theologen steht außer Zweifel, dass es Jesus, der gute Hirte, ist, der Judas auf seinen Schultern trägt. Prominent weist Papst Franziskus, der genau dieses Bild öfter in seinen Predigten aufnimmt, auf etwas Großes hin: „Die Barmherzigkeit ist ein Geheimnis, sie ist das Geheimnis Gottes.“

Dieser Satz reizt in Bezug auf einen, der verrät, zum Widerspruch. Verrat an einem Freund, an einer Freundin wiegt schwer. Hier zerbricht etwas, vielleicht sogar ein ganzes Leben. Barmherzigkeit in diesem Fall?

Der erste Sonntag in der Passionszeit handelt von der Versuchung. Judas erliegt ihr. Ob nun des Geldes wegen – 30 Silberlinge ist ihm der Verrat wert - oder seiner Sehnsucht, das messianische Reich zu erzwingen, indem er Jesus zu einer Revolution drängen will und ihn am Ende enttäuscht verrät. Judas bereut, doch es ist zu spät.

Was waren die Motive derjenigen, die sich in den Dienst der Stasi stellten? Was war das Motiv des Enkels, der sich in einem Besitzstreit seiner getrenntlebenden Eltern auf die Seite der offensichtlich ungerecht handelnden Mutter stellt? Was suchen wir, wenn wir in menschlich verständliche Versuchung geraten?

Und wie ist das mit dem Verzeihen? Dem inoffiziellen Mitarbeiter der Stasi zu verzeihen, der jahrelang Informationen über ihn an die Behörde lieferte, fällt selbst dem betroffenen Pastor schwer, zumal jener bis heute nicht dazu stehen und sein Verhalten bereuen kann. Auch, wenn man zu verstehen sucht, dass der 18-jährige Enkel durch die Mutter instrumentalisiert wird, bleibt der Stachel tief im Fleisch stecken. In der bildenden Kunst sieht man, wie Dämonen Judas holen und ihn ins Verderben zerrren. Menschlich, allzumenschlich.

Das Kapitell in der Kirche Sainte-Marie-Madeleine fällt aus dem Rahmen und ist in